Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2440

[CMD-A IV] Franz Unterkircher / Heidelinde Horninger / Franz Lackner: Die datierten Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek von 1501 bis 1600. 1. Teil: Text. 2. Teil: Tafeln (Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 4). Wien 1976, 217.

im Gegenteil: einer der beiden Illuminatoren hat auch Cod. 2789 (um 1400 entstanden) ausgemalt; vgl. J. Krasa, Die Handschriften Wenzels IV. Wien 1971, 276. — Die Besitzeintragung auf fol. I^{r} lautet richtig: . . . *Item. Knižka tato byla P. Pana Petra Voka z Rožmberka, vladaře domu Rožmberského. Léta Páně 1601, 25. Junii*; Spunar I, 88.

Cod. 728 (Bd. I/1, 30, Abb. 223)

Der Codex dürfte nicht in Böhmen geschrieben worden sein, vielleicht wurde er nur dort illuminiert; Spunar I, 88.

Cod. 1182 (Bd. I/1, 36, Abb. 150, 151)

Die Handschrift ist vermutlich in Prag entstanden; Knaus 66; G. Schmidt, Johann von Troppau und die vorromanische Buchmalerei. In: Festschr. f. H. Usener. Marburg a. d. Lahn 1967. 275—292, bes. 278.

Cod. 1328 (Bd. I/1, 38, Abb. 104)

Das Datum bezieht sich möglicherweise nur auf die Entstehungszeit des Werkes; Uiblein 86. Überdies liest Uiblein *in Jeiunio*; dasselbe las ich zunächst auch. Was meine Lesart *in Jemnico* veranlaßte, war die Tatsache, daß das „Ieiunium" im Jahre 1338 nicht am 24., sondern am 25. Februar begann, außerdem aber auch das Häkchen über dem Schluß-o, das die Lesung -co nahelegt.

Cod. 1431 (Bd. I/1, 40, Abb. 95)

Wie vermutet, Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 121, Knaus 65.

Cod. 1515 (Bd. I/1, 41, Abb. 114)

Wie vermutet, Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 120.

Cod. 1648 (Bd. I/1, 43, Abb. 97)

Dieser 1332 datierte Codex kann nicht in Aggsbach geschrieben worden sein, da die Kartause erst 1380 gegründet wurde; Uiblein 86.

Cod. 2158 (Bd. I/1, 47, Abb. 91)

Datum der Vorlage; Uiblein 86, Powitz 121, Knaus 65.

Cod. 2192 (Bd. I/1, 48, Abb. 47)

Vermutlich Datum der Vorlage; Autenrieth 137 (irrtümlich als Cod. 1251 zitiert) unter Berufung auf J. Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des Canonischen Rechtes von Papst Gregor IX. bis zum Concil von Trient. Stuttgart 1877, 503f. Der dort geäußerte Zweifel an der Indiktion ist unberechtigt: *indictione nona* stimmt für das Jahr 1251. Dem Schriftcharakter nach gehört der Codex jedoch ins 14. Jh.; die Jahrzahl 1251 daher Datum der Vorlage.

Cod. 2440 (Bd. II/1, 35, Abb. 375)

Die Datierungen auf fol. 20^{v} und 69^{r} beziehen sich auf die Abfassungszeit der Werke.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB), Cod. 2440

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=7472